

## Verein Tanzmehr - Jahresbericht 2022

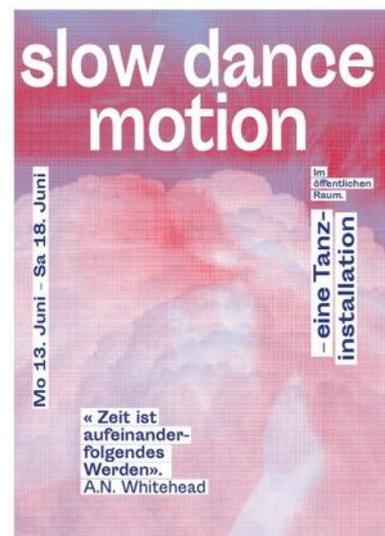
### Aus dem Vorstand

Ivana Martinovic (für Kindertanz) und Michi Germann (für manntanz) wurden an der online MV vom Januar 2022 neu in den Vorstand gewählt. Wir sind sehr dankbar für ihre wertvollen Beiträge. Seither gab es zwei Vorstandssitzungen im Juni und Dezember 2022, um die laufenden Aktivitäten zu besprechen. An dieser Stelle sei auch unserer „Sekretär“ Peter Knöpfel verdankt, der sich kompetent und kreativ um unsere Webseite kümmert. Und Peter Zwahlen, der es schafft, Überblick über die komplexen Finanzen des Vereins mit verschiedenen Projekten und Gruppen zu behalten. Danke auch an alle Mitglieder, die unsere Tätigkeiten mit ihren Beiträgen unterstützen. Der Mitgliederstand ist stabil bei 21.

### AKTIVITÄTEN 2022

#### Slow Dance Motion Installation

Im Juni haben sechs professionelle Tänzer\*Innen an sechs Tagen jeweils sechs Stunden sehr langsamen Tanz im öffentlichen Raum praktiziert. Wir waren auf dem Marktplatz Oerlikon, dem Schütze Areal und Escher Wyss Platz, Helvetiaplatz, Stadelhoferplatz und Lindenplatz. Ein Plakatständer und eine freiwillige Betreuerin haben über die Tanzkunst Aktion informiert Fragen beantwortet. Eine nicht sehr systematische Erhebung ergab, dass insgesamt ca. 100 Menschen entweder spezifisch für Performance gekommen oder spontan mehr als 5 min. dabei geblieben sind. Leider war es eine der heissesten Wochen, für Tänzer\*innen und Zuschauende eine Herausforderung bedeutete. Wir erhielten sehr schöne Rückmeldungen und es gab Menschen, die mehrmals vorbeikamen. Aber auch die ernüchternde Erfahrung, dass viele Passanten uns überhaupt nicht wahrgenommen haben und manchmal fast über uns gestolpert sind. Zusätzlich zu den Performances hat Tina ca. einmal pro Monat einen Slow Dance Workshop in Kirchen, Gemeinschaftszentren oder Tanzstudios geleitet. Diese Workshops führt sie auch 2023 weiter. Auf [www.slowdancemotion.ch](http://www.slowdancemotion.ch) sind Aufnahmen, Feedbacks und ein stimmungsvolles Video über die Slow Dance Tanzinstallationen zu sehen. Ausserdem gibt es dort eine Audioanleitung um selbst bei sich zuhause in den Slow Dance einzutauchen!



und  
die  
was



## Manifest für den Künstlerischen Community Dance (KCD)

Am Tanzmehr Festival 2021 gab es ein Round Table Gespräch unter Tanzschaffenden. Dort entstand die Idee, ein nationales Manifest für den Künstlerischen Community Dance zu erstellen, um private und öffentliche Förderstellen über diese Arbeit zu informieren und sie aufzurufen, ihre Förderpraxis von kulturellen Teilhabeprojekten zu überarbeiten. Das Manifest wurde in Zusammenarbeit mit Tanzschaffenden sowie der Kerngruppe von Tanzvermittlung Schweiz erstellt und steht auf [www.tanzmehr.ch](http://www.tanzmehr.ch) in vier Sprachen zum Download zur Verfügung. Auf [www.tanzvermittlung.ch](http://www.tanzvermittlung.ch) kann es unterschrieben werden, was bisher über 40 Tanzschaffende aus der ganzen Schweiz getan haben. Im Oktober 2022 haben wir es mit einem Begleitbrief an über achtzig öffentliche Förderstellen auf kantonaler und regionaler Ebene in allen Landesteilen verschickt. (siehe Anhang)

## Vorbereitungen für Tanzmehr Bühne 2023 25.-28. Oktober, Kulturmarkt Zürich

Neben der Arbeit am Manifest begannen Johanna und Tina im Juli 2022 mit der Erarbeitung des Konzeptes für die zweite Ausgabe des Tanzmehr Bühne mit \*ein\*ander\*es Tanzfestival. Das Rahmenprogramm findet am Wochenende vorher (21./22. 10) statt, um mehr Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Wir haben neu ein Sounding Board um unsere Ideen von mehr und diverseren Menschen gespiegelt zu bekommen. Vier Mitträger\*innen aus allen Sprachregionen teilen unsere Vision, mehr Menschen für mehr Tanz zu begeistern und dem Künstlerischen Community Dance in der Schweiz mehr Sichtbarkeit zu geben. Alle Neuerungen kosten auch mehr Geld. So ist das ideale Budget 23 fast dreimal so hoch wie das reale Budget von 2021. Die Finanzierung ist deshalb eine grosse Herausforderung. Seit Ende August haben wir insgesamt 26 Gesuche eingegeben. Vier Zusagen, darunter die wichtigste Stelle, das Bundesamt für Kultur, Teilhabe Fonds und 13 Absagen sind bis jetzt eingetroffen. Viele der noch ausstehenden Stiftungen hatten die erste Ausgabe des Festivals unterstützt, weshalb wir auf positive Antworten hoffen. Alle Informationen und ein ansprechender Trailer zum Festival 2021 mit Interviews sind hier: <https://www.tanzmehr.ch/festival/>



## Künstlerischer Tanz für Kinder

Leider kommt dieses wertvolle Angebot noch nicht zur Ruhe. Im Februar musste der Leiterin gekündigt werden, das Vertrauensverhältnis war zerbrochen. Mit Andrea Boll konnte eine sehr erfahrene und professionelle neue Leitung angestellt werden. Der bei einem Leitungswechsel unvermeidbare Weggang von gewissen Kindern hat dazu geführt, dass wir seit August 2022 nur noch zwei Kindergruppen führen. Wir hoffen, dass sich diese langsam wieder ganz füllen. Dank Beiträgen von Jugend & Sport sowie dem Sportamt der Stadt Zürich konnten die Zusatzkosten abgedeckt werden. Die Tagesschule wird im Schulhaus Gabler auf 2024/25 eingeführt. Es ist noch unklar, ob der Singsaal dann immer noch für ausserschulische Aktivitäten wie unsere Tanzkurse genutzt werden kann.



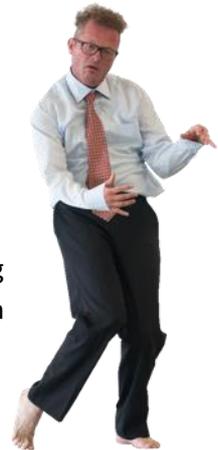
## mann tanzt Training

Ab März 2022 fand das manntanz Training im Tanzhaus Zürich statt. Wir genossen den Schwingboden im Tanzstudio und dass keine Säule die

Bewegungslust einschränkte. Da einige langjährige Teilnehmer sich anderweitig orientiert haben, luden wir für den Herbstblock 2022 Frauen zum Mittanzen ein. Das funktionierte wunderbar, passt aber nicht zum Konzept, einen Tanzraum ausschliesslich für Männer anzubieten. Glücklicherweise kamen zwei neue Teilnehmer dazu, so dass ab Januar 23 wieder ausschliesslich Männer am Montagabend mit Tina tanzen. Allerdings wieder an einem neuen Ort, dem Forum Hardau, wo uns die Fensterfront beglückt, nach mehreren Jahren in fensterlosen Studios!

## manntanz 10 Jahre Jubiläum

Im Juni 2012 fand die erste manntanz Aufführung im Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich statt. 2022 feierte manntanz also das zehnjährige Jubiläum. Zu diesem Anlass plante Tina fünf Workshops in Winterthur, Bern, Basel und Luzern. Leider war es trotz grosser Anstrengung nicht möglich, alle Workshops durchzuführen, lediglich in Luzern fanden sich genügend Teilnehmer. Tina überschätzte die Lust von ehemaligen Mitwirkenden, nochmals für einen Tag mit anderen Männern zu tanzen. Und es gelang auch nicht, ausreichend neue Interessierte zu generieren. Aber das Fest zum eigentlich schon 11. Jubiläum, am 21. Januar 2023, findet statt. Alle Vereinsmitglieder und alle manntanz Beteiligte sind eingeladen.



## Neugestaltete Webseite

Vorstandsmitglied Peter Knöpfel hat die Ideen und Vorstellungen von Tina souverän umgesetzt, so dass wir nun eine übersichtliche Oberfläche und intuitive Struktur haben, mit einem zeitgenössischen Erscheinungsbild. Zudem fand Peter eine geniale, kostenlose Lösung, um die französischen und englischen Seiten (für Festival und Manifest) mit der Hauptseite zu verlinken. Schau doch gerne rein:

[www.tanzmehr.ch](http://www.tanzmehr.ch)

## Vorstand

Peter Zwahlen – Bereich Vereinsorganisation, J+S Coach, Kasse  
Michael Germann – Bereich mann tanzt  
Ivana Martinovic – Bereich Kindertanz  
Peter Knöpfel – Sekretär und Aktuar, Webseite  
Tina Mantel – Künstlerische Leitung

14.1.2023, TM

## **5. UNSER ZIEL UND UNSERE ADRESSATEN**

Unser Ziel ist es, den Künstlerischen Community Dance in der Schweiz sichtbar zu machen und zu

stärken. Wir setzen uns für bessere Arbeitsbedingungen und Finanzierung von KCD-Projekten ein. Durch die breite Verteilung des Manifestes sollen private und öffentliche Förderstellen sensibilisiert werden. Workshops und Coaching-Möglichkeiten dienen der Qualitätssicherung.

Das Manifest richtet sich an Vertreter\*innen der städtischen und kantonalen Kulturpolitik, Verantwortliche in öffentlichen und privaten Förderinstitutionen, Veranstalter\*innen von Tanzprojekten und Festivals, Choreograf\*innen im Feld des Künstlerischen Community Dance.

## **6. WER SIND WIR?**

Wir sind professionelle Choreograf\*innen und Tanzschaffende, die mit Leidenschaft gemeinsam mit nicht-professionell tanzenden Menschen jeden Alters, Genders und jeder Nationalität, unabhängig von ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung, Stücke kreieren. Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit nicht-professionell tanzenden Menschen entschieden, weil sie unsere Vorstellung davon, was Tanz ist, herausfordern und uns dazu inspirieren, neue Wege zu gehen.

# **MANIFEST FÜR KÜNSTLERISCHEN COMMUNITY DANCE IN DER SCHWEIZ**

**CREDO: TANZ ALS  
KUNSTFORM MUSS  
ALLEN MENSCHEN  
ZUGÄNGLICH SEIN**



mit 'ein'ander'es Tanzfestival  
festival de danse ensemble 'autrement'  
together and 'other' dance festival

**tanzmehr  
BÜHNE**

VERFASST VON TINA MANTEL UND JOHANNA-MARIA RAIMUND IN  
ZUSAMMENARBEIT MIT MITWIRKENDEN DES TANZMEHR BÜHNE FESTIVALS  
2021 UND DER KERNGRUPPE VON TANZVERMITTLUNG SCHWEIZ. 30.4.2022  
VERSIONEN IN FRZ, ITAL., ENGL. AUF [WWW.TANZMEHR.CH](http://WWW.TANZMEHR.CH)  
UNTERZEICHNEN AUF [WWW.TANZVERMITTLUNG.CH](http://WWW.TANZVERMITTLUNG.CH)  
KONTAKT: [INFO@TANZMEHR.CH](mailto:INFO@TANZMEHR.CH)

## 2. WAS SIND QUALITÄTSMERKMALE DES KÜNSTLERISCHEN COMMUNITY DANCE?

- » **Partizipation:** Zentral ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen professioneller Leitung und nicht-professionell tanzenden Menschen, mit gegenseitigem Respekt und Neugierde.
- » **Diversität:** Vielfalt der tanzenden Menschen und ihrer Körper.
- » **Kollektive Prozesse:** Die Interessen und Bedürfnisse aller Mitwirkenden erhalten Raum und werden im Rahmen der künstlerischen Vision berücksichtigt.
- » **Transparenz:** Wichtige künstlerische Entscheidungen werden transparent kommuniziert.
- » **Professionalität:** Die Choreograf\*innen sind professionell ausgebildete Tanzschaffende mit ausgewiesener choreografischer und dramaturgischer Erfahrung, unabhängig vom Tanzstil. Zudem verfügen sie über hohe pädagogische, soziale und organisatorische Kompetenzen oder ziehen dafür Expert\*innen hinzu (Projektleitung, Fachperson Soziales).

## 1. WAS IST KÜNSTLERISCHER COMMUNITY DANCE?

Unter künstlerischem Community Dance verstehen wir die Entwicklung von vielfältigen Aufführungsprojekten, die Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Altersgruppen und körperlichen Voraussetzungen den Zugang zur Kunstform Tanz ermöglichen. Die Projekte entstehen aus einer künstlerischen Vision heraus und werden meist von Tanzschaffenden, seltener von Institutionen initiiert, was sie von pädagogisch oder sozial motivierten Angeboten unterscheidet. Die mitwirkenden nicht-professionell tanzenden Menschen bringen ihre körperliche Ausdrucksfähigkeit, ihre Lebenserfahrungen und ihre individuellen Bewegungsqualitäten in den Prozess ein. Die Choreograf\*innen bringen künstlerische Strategien, organisatorische Kompetenzen sowie pädagogische Sensibilität ein.

## 3. WARUM IST KÜNSTLERISCHER COMMUNITY DANCE WICHTIG FÜR DIE GESELLSCHAFT?

Kunst soll die Gesellschaft spiegeln und neue Perspektiven auf relevante Themen anbieten. Unsere Gesellschaft ist sehr divers, multinational und umfasst auch Menschen mit Beeinträchtigungen. In Tanzwerken stehen in der Regel die homogenen Körper junger, meist weisser und athletischer Profitänzer\*innen auf der Bühne. Ein grosser Anteil der Bevölkerung wird nicht repräsentiert. Um die Vorherrschaft der normativen Körper (nicht nur) auf der Bühne in Frage zu stellen, gehören vielfältige Körper auf die Tanzbühne. In Künstlerischen Community Dance-Projekten erlangen mehr Menschen Sichtbarkeit und Selbstwirksamkeit. Ein diverses Publikum wird angesprochen, das sich mit den Körpern und Geschichten von nicht-professionellen Tänzer\*innen identifizieren kann und durch sie eine authentische Stimme erhält.

## 4. WAS BRAUCHT KÜNSTLERISCHER COMMUNITY DANCE?

Es braucht neue Strategien, Formate, Räume und Akteure um nicht-normative Entwicklungen in der Tanzkunst zu befördern. Dafür braucht es engagierte Tanzschaffende, mit echtem Interesse an Teilhabe und Zugänglichkeit. Ihre Arbeit benötigt Zeit, Raum und Kontinuität – dafür sind Kooperationspartner\*innen wie Theater oder soziale Institutionen gefragt und vor allem Fördergelder für Produktionen sowie Aufführungsbeiträge. Wir empfehlen dafür speziell definierte Fonds für Projekte, die künstlerische Teilhabe fokussieren.